

# Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Dfner und Pesther Zeitung.)

1826.

XCH.

19. Nov:

Was dein Gefühl in Anspruch nimmt  
Um Andern, — ist für dich bestimmt;  
Und was ihm Schlimmes widerfuhr,  
Wohl dir! brauchst du es nur zu lesen;  
Für dich ist es bestimmt gewesen;  
Er war an deiner Stelle nur.

Aus dem Menschenleben: Aus Paris;  
31. Oct. „In Avesnes (Nord-Depart.) sind hin-  
nen wenigen Tagen drey dürftige Franzosen aus  
den entferntesten Weltgegenden eingetroffen. Der  
erste war als Kanonier mit Bonaparte nach Aeg-  
ypten gegangen: Dort ward er verwundet und  
gerieth in arabische Gefangenschaft. Nachdem er  
25 Jahre lang als Sklave in der Gegend von  
Jerusalem geblieben, erlangte er durch Vermit-  
telung eines französischen Consuls, den er das  
Glück zu treffen hatte, seine Freyheit, und er  
kam nun über Kleinasien, die europäische Tür-  
key, Ungarn, Deutschland, in Straßburg an,  
von wo er nach seiner Geburtsstadt, Lille, ab-  
gegangen ist. Der zweyte, aus Troyes gebürtig,  
hatte unter der alten französischen Armee ge-  
dient, und war i. J. 1816 in holländischen Dien-  
sten nach Batavia gegangen. Er wurde an hun-  
dert (deutsche) Meilen in's Innere der Insel  
gegen die Javaner transportirt, und ist nun,  
nach 8jähriger Dienstzeit, mit seinem Abschied nach  
Europa zurückgekehrt. Der dritte endlich, Namens  
Michael Schulfert, aus Avesnes gebürtig, be-  
gleitete seinen Vater, Anton Schulfert, der  
Ober-Apotheker bei dem Lazareth von Smolensk  
i. J. 1812 war, in einem Alter von 9 Jahren  
nach Rußland. Bei dem Rückzug der französi-  
schen Armee wurden Vater und Sohn bei Kowno

gefangen genommen und von einander getrennt; von dem Vater hörte man nie etwas wieder, den Sohn aber entführten Tscherkessen nach ihrer Heimath, jenseit des Baikal-Sees, an die Gränzen der chinesischen Tatarey, gegen 700 (deutsche) Meilen hinter Moskau. Die Religion der Völker-schaft, wohin er abgeführt wurde, ist eine Mischung vom Christenthum, Mohamedanismus und Götzendienst; die Vielweiberey ist erlaubt. Der Knabe wurde zum Lasttragen, Holzaussuchen &c. gebraucht, und blieb über alles, was in Europa vorging, in gänzlicher Unwissenheit. Im J. 1824 endlich verband er sich mit 4 Italienern, die gleichfalls zur großen Armee gehörten hatten, und in jene ferne Gegend entführt worden waren. Sie verabredeten eine Flucht, die sie auch ausführten. Nach 10monathlichem Umherirren in den Wüsten der großen Tatarey und Sibiriens, in Pelz gekleidet und von Wurzeln lebend, und in beständiger Sorge, fest genommen zu werden, kamen sie voriges Jahr nach Taganrog, wo gerade der Kaiser Alexander anwesend war. Sie erhielten von dem gütigen Monarchen, dem sie, ihre Schicksale erzählten, Unterstützung, und wurden auf seinen Befehl nach Moskau gebracht, wo man ihnen Pässe nach Warschau gab. Ueber Polen und Deutschland, von wo aus die Italiener sich nach ihrem Vaterlande wendeten, kam Schulfort endlich diese Woche in seinem Geburtsorte an, wo er aber ausser einigen entfernten Vettern keine andern Verwandten gefunden hat. Der unglückliche junge Mann, jetzt 25 Jahre alt, drückt sich in seiner Muttersprache schwer aus, und ist in seiner Geistesbildung nicht weiter als ein Kind von 9 Jahren. Seine Aufrichtigkeit und sein sanftes

Wesen erwarben ihm bereits das Wohlwollen der Bewohner von Avesnes.

Denkw. Alte Zeiten. Paris ist nun in Europa vielleicht die reichste Stadt an ägyptischen Alterthümern. Die große Sammlung, welche der König in Livorno ankaufen ließ, und die Sammlung des Hn Jos. Passalacqua in Triest, welche vielleicht ebenfalls angekauft werden wird, und welche man seit einiger Zeit in Paris öffentlich sehen läßt, werden wahrscheinlich in eine einzige Sammlung vereinigt werden. In letzterer (über die bereits viel, und von Hn Passalacqua selbst, geschrieben wurde), ist die größte Merkwürdigkeit das Ganze einer Todtenkammer, welche in der unterirdischen Nekropolis von Theben unversehr gefunden worden; sie ist ganz vollkommen erhalten, wie man es von der wissenschaftlichen Vorsorge Passalacqua's erwarten konnte. Es war am 4. December 1825, als seine Arbeiter mit vieler Mühe endlich auf den obern Theil einer vermauerten Thüre stießen; sie kamen so weit, die Hälfte derselben vor sich zu sehen, aber man mußte nun die ganze Grube, die wahrscheinlich einen kostbaren Fund enthielt, ausräumen. Der besonders ergebene Bediente des Hn Passalacqua, Mohammed, stieg alsdann hinunter; er machte ein Loch in die Mauer und leuchtete mit einer Fackel hinein; er steckte den Kopf durch und schrie nun aus Erstaunen und Freude, wie ein Besessener: „Herbei! herbei! hier sind Dinge, wie man sie nie in unseren Ruinen gefunden hat.“ Dieser Mensch hatte eine lange Erfahrung, er kannte die Traditionen der Aeltesten seines Dorfs, und urtheilte also mit Sachkenntniß. Hr Passalacqua war außerordentlich begierig; es war dabei noch immer Gefahr,

in dem Schutte begraben zu werden; er ließ den Eingang der Todtenkammer erweitern; er trat hinein, und eine erslickende Hitze drohte, ihn zu asphyziren. In dem ersten Ausbruch der Freude wollte er den ersten Gegenstand, der sich ihm darstellte, wegnehmen; allein ein Gefühl frommer Ehrfurcht ergrif ihn und hielt ihn zurück ic.

Techn. Denk w. Im neuen kön. St. James Pallast in London, (auch im neuen Post-Gebäude) werden Schornsteine erbaut, durch welche sowohl das Rauchen verhindert, als auch das Kehren durch Schornsteinfeger erspart wird. Man bedient sich dabei sogenannter Patentziegel, welche, man mag sie legen wie man will, jeder für sich immer ein Segment eines Kreises bildet. Dadurch werden alle Ecken und Winkel im Schornstein vermieden; man kan daher die zur Reinigung der Schornsteine erfundene Maschine mit allem Vortheil anwenden. (N. h. In London sind die Schornsteine sehr eng, daher wird dort das Fegen derselben durch Knaben verrichtet.) — In einem öffentl. Blatt wird zu größerer Verbreitung des Belier hydraulique, (WasserWidder), welchen Montgolfier in Paris erfunden hat, empfehlend auf denselben aufmerksam gemacht. Diese einfache Erfindung dient dazu, Wasser auf eine beliebige Höhe zu heben, folglich auch in die oberen Stockwerke von Häusern (wenn sie nämlich Wasser nahe haben), und gewährt semit, rücksichtlich des geringen Kostenpreises, große Vortheile. Der mehr oder minder betragende Aufwand bei der ersten Einrichtung eines solchen Widders wird fast ganz allein von der Länge der Röhren bestimmt, je nachdem das Haus hoch und vom Wasser entfernt ist. (Im 29. Heft des London Journal

of arts et sc. findet sich eine deutliche Beschreibung samt Abbildung dieser Maschine.)

Natur- und Techn. Dentw. Am 9. v. M. verlas Hr Lenormand in der Akademie der Wissenschaften zu Paris einen Aufsatz über einen neuen von Raupen gefertigten Stoff. Hrn Hebenstreit in München ist es gelungen, diesen Stoff zu erhalten, indem er, mit unermesslicher Geduld, die Arbeit gewisser Raupen, in einem bestimmten Raume, zu leiten wußte. Diese Raupen sind, nach Angabe dieses erfindrischen Officiers, die Larven eines, unter dem Namen *Tinea punctella*, oder nach Anderen *Tinea padella* bekannten Schmetterlings. Ihr Instinct treibt diese nämlich, über sich ein Gewebe oder eine Art Zelt von der ausserordentlichsten Feinheit und doch wiederum von einer sattsam großen Festigkeit zu fertigen, das für die Luft undurchdringlich und leicht von den Körpern abzulösen ist, an denen es befestigt war. Der Erfinder hat dieß benutzt, um diese Insecten über ein Modell von Papier, das an der Decke aufgehängt wird, und dem er genau die ihm passenden Formen und Dimensionen gibt, arbeiten zu lassen. Er hat so nach Belieben, unter anderen Gegenständen, Shawls von einer Elle in's Gevierte, zwey Ellen lange und eine Elle breite Shawls, einen Luftballon von vier Fuß Höhe und zwey im horizontalen Durchmesser, und ein vollständiges Frauenkleid mit Ärmeln ohne Naht, erhalten. Wenn man dem Gewebe eine regelmäßige Façon geben will, ist es oft nöthig, Gränzlinien zu errichten, über welche die Raupen nicht gehen können. Hiezu reicht es hin, nur alle Stellen, von denen man will, daß die Raupen nicht darüber wegarbeiten sollen, mit Del zu be-

streichen; denn da die Insecten einen natürlichen Widerwillen gegen diese Substanz haben, so kriechen sie nie über die mit Del bestrichenen Stellen; ja sie berühren sie selbst nicht einmal; so daß Hr Hebenstreit dahin gelangt ist, von den Raupen Zeuge machen zu lassen, die regelmäßig gewirkten gleichen. Es ist leicht zu begreifen, daß die Zahl der zu benutzenden Raupen im Verhältniß mit der Ausdehnung und Größe des Gewebes, das man erhalten will, stehen muß. Eine oder höchstens zwey Raupen aber sind hinreichend, um einen Quadrat Zoll Gewebe zu fertigen; so daß am Ende ihre Zahl bei weitem nicht so bedeutend zu seyn braucht, als man Anfangs vielleicht vorauszusetzen versucht seyn könnte. Hr Lenormand ging auch umständlich auf die Eigenthümlichkeiten und die Natur des von diesen Raupen hervorgebrachten Stoffes ein. Dieser Stoff, obgleich hinlänglich consistent, ist doch von einer Feinheit, die die der feinsten und leichtesten Gaze übertrifft. Hr Lenormand legte den Mitgliedern der Akademie eine Probe dieses von Raupen gefertigten Gewebes vor Augen. Es dürfte schwer seyn, sich, ohne es gesehen zu haben, eine Idee von der Leichtigkeit dieses Stoffes zu machen. Hr Paret, Professor der Chemie an der Akademie zu Stockholm, der die Probe dem Hn Lenormand zukommen ließ, hat selbst die Raupen spinnen gesehen, und gibt über diesen Gegenstand höchstinteressante Details. Der vier Fuß hohe und dreyßig Zoll im Durchmesser haltende Ballon, von dem wir oben gesprochen, wiegt nicht ganz fünf Gran, und ist dennoch ganz luftdicht. Die Wärme der Hand reicht hin, ihn in einem Augenblick völlig aufzublähen, und die Flamme von einen einzigen Schwefelholzchen das einige

Secunden unter den Ballon gehalten worden, war hinlänglich, ihn zu einer bedeutenden Höhe steigen zu lassen, von wo aus er, erst nach Verlauf einer halben Stunde, wieder herabkam. Ein Shawl, von einer Elle in's Gevierte, erhob sich, nachdem er wohl ausgedehnt worden, mit Hilfe oder vermittelst eines unbedeutenden Hauches in die Luft, und glich nun einem leichten Dunstwölkchen, das der geringsten Bewegung der Luft gehorcht. Hr Hebenstreit erbot sich, Hrn Paret diesen Shawl zu geben, wenn er es dahin bringen könne, daß dieser auf seinen Kopf niederfiel; dieß aber war ihm unmöglich, denn sobald der Shawl herunterkam und sich seinem Körper näherte, so verursachte die aus diesem sich entwickelnde Wärme eine hinlängliche Bewegung der Luft, so daß der Shawl eiligst sich wieder erhob, und in Folge dessen sich nach einer andern Richtung hinbewegte. Hr Hebenstreit hat, wie schon gesagt, durch die Raupen ein ganzes Frauenkleid ohne eine einzige Naht machen lassen, welches er der Königin von Bayern überreichte, die es mehrmal bei großen Ceremonien über ein Unterkleid oder aufgelegt auf einen andern Stoff getragen hat. Man begreift, daß Hr Hebenstreit den Zweck, den er sich vorgesetzt, nur vermittelst der ausserordentlichsten Geduld und einer langen Reihe von Erfahrungen hat erreichen können. Die Zeuge, die er von seinen Raupen fabriciren läßt, sind bloß von den Fäden gebildet, mit denen die Raupe bei'm Werpuppen sich einspinnt. Diese höchsteigenthümliche Fabrication hat mit der der seidenen Stoffe nicht die geringste Analogie, bei denen die Fäden einer zwischen den andern hindurch verwebt sind, während die, aus denen dieses neue Gewebe besteht, die einen über

die andern gelegt und in dem Augenblick miteinander verbunden sind, wo sie von der Raupe ausgehen, die also geradezu selbst ihr Gewebe bildet. Hr Hebenstreit kan jedoch diesem Stoff den Grad von Haltbarkeit und Festigkeit, den er wünscht, geben, indem er Raupen mehrmals über die nämliche Fläche wegspinnen läßt: Ubrigens muß diese Arbeit weder lange dauern, noch so besonders schwer seyn, als man denken sollte, indem Hr Paret zu München einen solchen Shawl von einer Elle ins Gevierte gesehen hat, der nur die geringe Summe von acht Franc's gekostet hatte.

Miscellen. Aus England meldet man, daß in Ostindien die Congreve'schen Raketen, wegen Verschiedenheit des Klima's, unbrauchbar sind. — In Breslau starb am 21. v. M. der franzöf. Spachlehrer Joh. Peter la Mounier, 107 Jahre alt. — In Smyrna ist unlängst ein Italiener Namens Upolisti, 115 Jahre alt gestorben. Seine Haare, im 90. Jahre grau geworden, wurden wieder blond, als er das 100ste Jahr zurückgelegt hatte. Er war fünfmal verheyrathet. Die fünfte Frau nahm er als 98jähriger Greis und erzeugte mit ihr 4 Kinder; er hatte deren bereits 21. — Der berühmte Pariser Buchdrucker Firmin Didot ist in Madrid angekommen. — Dem berühmten Dr und Prof. J. A. Schalte's ist die Direction der chirurg. Schule in Landshut übertragen worden; er zog nicht mit nach München.

### L o g o g r i p h.

Ein Laut reicht hin zum Verdruß,  
Vor dem, was dir lieb seyn muß;  
Noch schlimmer jetzt ohne Schluß.

Ch. Nr 91. Handschuh. Log. Nr 92. Kunde. Uad.